

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	60 (1962)
Heft:	1
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Schw. Alice Meyer, Rössligasse 8, Muttenz BL
Telephon (061) 53 17 93

Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur
Telephon (052) 24 500

Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Glettig, Heb., Laubstenstr. 1710, Stäfa ZH
Telephon (051) 74 9877

ZENTRALVORSTAND

Zentralvorstand 1962

Mit dem 1. Januar 1962 findet der turnusmäßige Wechsel des Zentralvorstandes statt.

Sie haben vernommen, daß die Sektion Basel-Land ersucht worden ist, dieses ehrenvolle Amt für die nächsten vier Jahre zu übernehmen.

Es amtieren fortan

als Zentralpräsidentin:

Schw. Alice Meyer, Muttenz BL

als Vice-Präsidentin:

Schw. Ruth Zaugg, Pratteln BL

als Schriftführerin:

Frau Hedi Clerc, Liestal BL

als Kassiererin:

Frl. Ruth Fontana, Reigoldswil BL

als Beisitzerin:

Schw. Frieda Vogt, Liestal BL

Der neue Zentralvorstand wünscht allen unseren lieben Kolleginnen ein recht gutes und von Gott gesegnetes 1962.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, daß Sie darin nicht enttäuscht werden.

Das Motto von Georg Müller:

«Tue nie einen Schritt, sei es in großen oder kleinen Angelegenheiten, ohne dir zuvor Rat und Leitung von Gott erbeten zu haben»,
sei unsere Lösung!

Für den neuen Zentralvorstand:
Schw. Alice Meyer

Jubilarinnen

Sektion Graubünden

Frau Johanna Meng-Tschander, Scansfs

Sektion St. Gallen

Frl. Emma Möslé, Flawil

Sektion Schaffhausen

Frau Justina Meier-Eggenschwiler, Neuhausen

Sektion Genf

Mme. Emilie Burdet, rue des Charmilles 17,
Genève

Wir gratulieren diesen Kolleginnen zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen weiterhin alles Gute!

Die Firma Huguenin Frères & Cie S. A. von Le Locle hat uns mitgeteilt, daß wir die Bestellungen unserer Verbandsbroschen und -anhänger ab 1. Januar 1962 etwas gruppieren müssten, da sie uns sonst Preiszuschläge bis zu 20% berechnen werde. Wir bitten Sie deshalb, uns bei der Bestellung einer Brosche mitzuteilen, ob Sie sofortige Lieferung wünschen und diesen Zuschlag zu zahlen gewillt sind, oder ob die Bestellung etwas aufgeschoben werden kann, damit der Preis nicht erhöht wird.

In der zweiten Jahreshälfte fanden in Bern mehrere Sitzungen statt, in denen zu einem neuen Arbeitsgesetz über die wöchentliche Höchstarbeitszeit, die Präsenzzeit und den Nachtdienst für das gesamte Pflegepersonal in den Spitälern Stellung genommen wurde. In den ersten Sitzungen trafen sich die verschiedenen Berufspflegeverbände zur Bereinigung einzelner Punkte des neuen Gesetzes. Das Ergebnis wurde in weiteren Sitzungen dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit unterbreitet. Wir hoffen, daß das Gesetz angenommen wird, damit unsere Spitalhebammen von dieser Verbesserung profitieren können.

Betrifft Urabstimmung zur Fusion der Krankenkasse:

Der Zentralvorstand hat während der Urabstimmung verschiedene Schreiben erhalten, deren Verfasserinnen sich darüber beschwert haben, daß sie ihr Stimmmaterial nur unvollständig oder überhaupt nicht erhielten. Demzufolge sieht sich der Zentralvorstand gezwungen, folgende Erklärung abzugeben: An der Delegiertenversammlung vom 29./30. Mai 1961, wurde der Beschuß gefaßt, daß bei der Durchführung der Urabstimmung für die Fusion, ein Mitglied des Zentralvorstandes beizuziehen sei, damit die Krankenkassenkommission

gegen jeden Vorwurf gedeckt sei. Die Durchführung der Urabstimmung besteht in dem Entwurf des Stimmmaterials, dem Einpacken und Versand desselben, sowie in dem Zählen der Stimmen. Am Entwurf des Stimmmaterials und an der Auszählung der Stimmen nahm der Zentralvorstand teil.

Das Belastende für die Krankenkassenkommission ist, daß der Zentralvorstand zum Einpacken und zum Versand des Stimmmaterials keine Einladung erhielt.

Die Zentralpräsidentin erhielt am 20. November 1961 von der Präsidentin der Krankenkassenkommission die Mitteilung, daß am gleichen Tage in Winterthur das Stimmmaterial zum Versand bereit gemacht werde. Frau Wüthrich telephonierte sofort der Krankenkassenpräsidentin und Frl. Dr. Nägeli, um sie auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die ihnen durch dieses Vorgehen entstehen könnte. Statt nach dieser Warnung zu handeln, zeigten sie sich entrüstet über diesen Einfall. Sie fanden, daß die Anwesenheit eines Mitgliedes des Zentralvorstandes für sie eine Beleidigung gewesen wäre. Wir fragen uns: Warum hat Frl. Dr. Nägeli als Protokollführerin und Rechtsberaterin unseres Verbandes die Krankenkassenkommission nicht aufgefordert, beschlußgemäß zu handeln? Der Zentralvorstand möchte hier ausdrücklich festhalten, daß er jede Haftbarkeit für diesen Teil der Urabstimmung ablehnt.

munter wie ein Fisch!



Diesen Ausspruch hört die junge Mutter alle Tage. Die Nachbarin sagt's, die Tanten sagen's, alle Besucher sagen's, wenn sie sich über das Bettchen des Säuglings beugen. Es ist aber auch quickebendig, das Kleine, fuchtelt und strampelt und quietscht vergnügt. Mit einem Wort: es ist im Element! Was doch die richtige Nahrung ausmacht! sagt die junge Mutter und deutet auf die Büchse Humana. Das ist das ganze Geheimnis. Wie einfach! Wo die Muttermilch fehlt oder ausgegangen ist, da gibt es nichts besseres als Humana. Diese neuzeitliche, leicht zubereitbare, der Muttermilch ähnliche Säuglingsnahrung ist leicht verdaulich, gut bekömmlich, angenehm im Geschmack und in der Zusammensetzung vollwertig!

HUMANA



EIN PRODUKT DER SCHWEIZERISCHEN MILCH-GESELLSCHAFT AG HOCHDORF

*Zur Pflege von Mutter und Kind
empfiehlt die Hebamme
vorzugsweise das altbewährte
Hautschutz- u. Hautpflegemittel*



KAMILLOSAN

Liquidum Salbe* Puder*

**entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd**

*** Kassenzugelassen!**

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

Mit großem Bedauern nehmen wir von der Mitteilung Kenntnis, daß sich mehrere Sektionen gezwungen sehen, aus dem Schweiz. Hebammenverband auszutreten. Der Grund zu diesem Entschluß liegt in der Krankenkassenangelegenheit.

Wir wünschen allen unseren Kolleginnen viel Glück und Gesundheit für das Jahr 1962. Mit Gottes Kraft wollen wir versuchen, in unserem Berufe das Höchste zu leisten und damit ein wenig zum Segen an der Menschheit beizutragen.

Und dein Streben, sei's in Liebe,
Und dein Leben sei die Tat. *Goethe*

Die Amtszeit des Zentralvorstandes ist nun abgelaufen. Die Last, die wir in den vier Jahren tragen mußten, war oft sehr schwer. Manchmal mußten wir Entscheidungen treffen, die nicht mit den Wünschen aller Mitglieder übereinstimmten. Wir versuchten aber, die jeweiligen Geschäfte unvoreingenommen und einwandfrei zu erledigen. Sicher wäre es für uns manchmal viel leichter gewesen, unseren Herzen oder den Erwartungen einzelner zu folgen; doch soll ein Zentralvorstand den Mut haben, ungeachtet der Angriffe, die auf ihn fallen, voll und ganz für das Recht einzustehen. So verabschieden wir uns von allen Mitgliedern des Schweiz. Hebammenverbandes und danken ihnen herzlich für das große Vertrauen und das Verständnis, das sie uns während der Amtszeit entgegengebracht haben.

Für den abtretenden Zentralvorstand

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
<i>R. Wüthrich- Zaugg</i>	<i>E. Stalder-Dellsperger</i>
Seidenweg	Gerlafingerstraße 96
Bellach	Kriegstetten

Die Zeit ist edeler als tausend Ewigkeiten:
Ich kann mich hier dem Herrn,
dort aber nicht bereiten.

Angelus Silesius

Frau H. Leemann, Mühlenthurnen BE
Frau B. Bischof, Kradolf
Frau E. Gull, Stäfa
Frau F. Schaub, Ormalingen
Frau E. Wullschleger, Winterthur
Frau R. Winet, Altendorf
Frau E. Mundwiler, Basel
Frau F. Looser, Ebmattingen
Frau J. Tanner, Kemptthal ZH, «Winterberg»
Sig. M. Calanca, Claro TI

Eintritt

Frau Ruth Büchi-Weber, Marthalen ZH

Wöchnerin

Frau Irene Kempf-Bertino, Adliswil ZH
Mme. Elisabeth Fontanellaz-Dutoit, Prilly VD

Todesanzeige

Am 6. November 1961 verstarb in Lausanne

Mme. Lina Mercier

Ehren wir die liebe Verstorbene mit
herzlichem Gedenken.

Mitteilung

Bezugnehmend auf die in den letzten beiden Zeitungen gemachten Meldungen betreffend Einzahlung der Beiträge möchten wir alle Mitglieder ersuchen, ab 1962 die Beiträge wie gewohnt (vierteljährlich, im voraus, Fr. 12.55) auf unser Postcheck-Konto VIII 29 099 zu überweisen. Die Fusion ist noch nicht abgeschlossen.

Für die Krankenkassenkommission:
Die Kassiererin: *J. Sigel*

Protokoll

der Urabstimmung über die Fusion der Krankenkasse des Schweiz. Hebammen-Verbandes mit der Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz, vom 30. November 1961

Ermittlung des Abstimmungsergebnisses:

8. Dezember 1961, im Bureau der SAFFA Bürgschaftsgenossenschaft Zürich 1, Bahnhofstraße 53.

Stimmberechtigte	586
Abgegebene Stimmcouverts	516
Ja	270
Nein	240
Ungültig	4
Leer	2
Gleich den abgegebenen Stimmcouverts	516
Zahl von zweidrittel der gültigen abgegebenen Stimmen	340

Die Urabstimmung hat der Fusion der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenverbandes mit der Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz **nicht zugestimmt**.

Die an der Ermittlung des Ergebnisses beteiligten Mitglieder der Krankenkassekommission und des Zentralvorstandes:

sig.	<i>T. Helfenstein</i>
	<i>J. Sigel</i>
	<i>Frau Frey</i>
	<i>B. Moor</i>
	<i>J. Krämer</i>
	<i>R. Wüthrich</i>

Zürich, den 8. Dezember 1961

Das Ergebnis der Abstimmung zeigt mit aller Deutlichkeit, daß für die Fusion der Kasse ein anderer Weg gewählt werden muß.

Die Krankenkasse-Kommission wünscht allen kranken und gesunden Mitgliedern ein gutes neues Jahr. All denen, die im verflossenen Jahr der Krankenkasse-Kommission ihre Sympathie bezeugt und sie in ihrer nicht immer leichten Aufgabe unterstützt haben, danken wir herzlich.

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung findet Donnerstag, den 25. Januar 1962, 14 Uhr, im Bahnhofbuffet Aarau, I. Stock, statt. Zur Entgegennahme der Jahresbeiträge ist die Kassiererin schon ab 13.30 Uhr bereit.

Den Fachvortrag wird in verdankenswerter Weise wiederum Herr Dr. med. H. J. Wespi, Chefarzt des Frauenspitals Aarau, halten.

Kolleginnen mit Patent aus dem Jahre 1922, die also im Jahre 1962 ihr 40-jähriges Berufsjubiläum feiern können, sind gebeten, ihre Patentschrift bis 10. Januar 1962 der Präsidentin, Schw. Käthy Hendry, Rain 47, Aarau, einzusenden.

Der Glücksack wird auch diesmal nicht fehlen; der Wert der einzelnen Päckli soll aber zeitgemäß sein. Der Reinerlös wird wie gewohnt für unsere alten und kranken Kolleginnen verwendet.

Berufskolleginnen, die ihren Wohnort oder ihre Spitaltätigkeit im Laufe des vergangenen Jahres gewechselt haben, wollen ihre neue Adresse baldmöglichst der Präsidentin melden, damit das vollständige Mitgliederverzeichnis dem Zentralvorstand ordnungsgemäß eingereicht werden kann.

Des Weiteren sei wieder einmal daran erinnert, daß das Abonnement auf unsere Verbandszeitung, die «Schweizer Hebamme» für alle Mitglieder obligatorisch ist.

Schließlich wünschen wir den kranken Kolleginnen baldige Genesung und allen unseren Mitgliedern frohe Festtage und ein glückgesegnetes neues Jahr.

Für den Vorstand: Schw. Käthy Hendry

Sektion Baselland. Traditionsgemäß fand am 7. Dezember im Restaurant Falken, Liestal, unsere Advents- und Jubiläumsversammlung statt. Die Feier war von Sr. Alice arrangiert und gut besucht. Einige treue Mitglieder hatten den Raum festlich geschmückt.

Frl. Emma Riesen, Liestal, konnte auf 40 Jahre als Hebamme zurückblicken. Sie wurde entsprechend gefeiert von Behörde und Frauenverein. War sie doch, bevor sie den Beruf der Hebamme ausübte, noch viele Jahre Handarbeitslehrerin in Liestal.

Da der Zentralvorstand des Schweiz. Hebammenverbandes für die nächsten vier Jahre aus unserer Sektion gebildet wird, mußte der Vorstand für die Sektion Baselland neu zusammengestellt werden. Ab 1. Januar 1962 amtieren wie folgt:

Präsidentin:

Frida Bloch, Aesch

Vice-Präsidentin:

Sr. Gertrud Brunschweiler, Riehen

Aktuarin:

Frl. Rosmarie Jägg, Hölstein

Kassiererin:

Frl. Frieda Luder, Sissach, bisher

Protokoll:

Frau Hedwig Gisin, Tennen, bisher

Beisitzerin:

Frau Luise Schaub, Buckten, bisher

Frau Elisabeth Jurt-Röösli, Liestal

Allen lieben Kolleginnen herzliche Grüße und Glück und Segen im neuen Jahr.

Frida Bloch

Sektion Bern. Immer neu dürfen wir mit viel Freude an unsere Adventsfeier zurück denken. Fräulein Therese Keller hat mit ihrem tiefen Kasperlspiel uns alle überrascht und beglückt. Sicher hat der kleine Fritzli gar manches Herz erwärmt! Vielen, vielen Dank der großen Künstlerin.

Ganz besonders herzlich danken möchten wir der Firma Nestlé und Herrn Meylan, daß wir durch ihre Spenden diesen Nachmittag so gemütlich gestalten konnten.

Aber auch jedem Anwesenden viel merci für die Gabe ins Blumenkässeli, die uns immer wieder große Dienste leistet!

Zu unserer Hauptversammlung am 17. Januar 1962, um 14 Uhr im Frauenspital, möchten wir jedes Mitglied herzlich einladen.

Traktanden: Vortrag von Prof. Neuweiler, 2. Ehrungen, 3. Wahl der Stimmzählerinnen, 4. Protokoll, 5. Jahresbericht, 6. Kassabericht, 7. Revisorinnenbericht, 8. Wahlen, 9. Verschiedenes.

Alle Jubilarinnen mögen sich bitte bis spätestens am 10. Januar bei der Präsidentin, Sr. Gret Baumann, Talbrünnliweg 12, Köniz, anmelden.

Allen Mitgliedern die besten Wünsche ins neue Jahr und allen Kranken baldige Genesung.

Der Vorstand

Sektion Ob- und Nidwalden. Zum neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen ein neues Hoffen, ein frisches Blatt ins Lebensbuch, viel Glück und Gottes Segen.

Bei der letzten Versammlung im Oktober waren kaum die Hälften der Kolleginnen erschienen.

Unserem Referent, Herr Pfarrer von Sachseln, nochmals herzlichen Dank für den Vortrag und die Lichtbilder.

Ebenfalls herzlichen Dank der Firma Somalon für das reichlich gespendete «Gratis-Zabig» und die Musterpäckli.

Die Generalversammlung findet am Freitag, den 12. Januar 1962, 13.30 Uhr in Hergiswil, Hotel Löwen, statt.

Wenn möglich, bitte vollzählig erscheinen.

Mit freundlichem Gruß: die Aktuarin

Sektion St. Gallen. Vorerst nochmals allen lieben Kolleginnen im ganzen Schweizerland Glück und Segen fürs Neue Jahr!

Am 13. Dezember durften wir wieder eine unvergesslich schöne Adventsfeier erleben. Unsere erfindungsreiche Präsidentin hatte eine Blockflötenklasse auf den Plan gezaubert, Frau Karrer brachte gleich 5 ihrer herzigen Kinder mit, ein richtiges kleines Orchester mit Klavier, Geige und Blockflöten; Fräulein Diezi stellte uns zwei flotte Buben als Solisten vor; und so wurde musiziert, gesungen und deklamiert, daß es eine Freude war. Und dazu leuchteten eine Unmenge Kerzen im Tannengrün; die Frau Wirtin hat jeder Teilnehmerin ein Glas Wein gespendet, und dazu durften wir noch einen süßen St. Gallerbiber, von der Sektionskasse gespendet, mit heimnehmen. Allen denen, die sich so sehr bemühten, uns etwas Schönes zu bieten, sei aufs herzlichste gedankt!

Im Februar (genaueres in der nächsten Zeitung), werden wir unsere Hauptversammlung abhalten. Wann werden wir wohl etwas erfahren über das Resultat der Urabstimmung?

Mit kollegialen Grüßen für den Vorstand:
M. Trafel

Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhüttet Schrunden und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor.

Galamila Brustsalbe fleckt nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich.

Galamila Brustsalbe wurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft.



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG, Belp

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere Versammlung vom 14. Dezember war recht befriedigend besucht. Bei regem Gedankenaustausch über berufliche Themen rückte die Zeit sehr rasch, aber es tat uns Hebammen allen wohl, sich einmal richtig gegenseitig auszusprechen.

Den Termin für unsere Hauptversammlung setzten wir auf den 1. Februar 1962 an, und zwar wird sie wieder in Buchs sein mit ärztlichem Vortrag.

Allen lieben Kolleginnen Gottes reichsten Segen im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
für den Vorstand
Sr. Martina

Sektion Schaffhausen. Unsere letzte Versammlung in Neuhausen am Rheinfall wurde zu einem freudigen Ereignis, indem unsere liebe Kollegin Frau Justine Meier, Hebamme in Neuhausen, ihr vierzigjähriges Jubiläum feiern konnte, wozu sie uns ins Hotel Bellevue eingeladen hatte; der richtige Ort, um ein solches Festchen würdig feiern zu können. Bei guter Bewirtung verlebten wir

einige frohe Stunden und wir möchten nicht unterlassen, unserer Jubilarin für das uns gebotene herzlich zu danken und ihr für die weitere Zukunft alles gute zu wünschen.

Unsren Kolleginnen, die krankheitshalber nicht dabei sein konnten, wünschen wir recht baldige gute Besserung und allen zusammen ein glückliches und segenreiches neues Jahr.

Frau Brunner

Sektion See & Gaster. Am 28. November versammelte sich unsere Sektion im Lokal in Uznach zusammen mit den Glarner Kolleginnen. Es ging darum, einen lehrreichen und gemütlichen Nachmittag mit Herrn Lanz, Vertreter der Fa. A. Wander, Bern, zu verbringen.

Er ließ ein Wunderwerk über die Krebsforschung in der Schweiz vor uns über die Leinwand gleiten. Dies machte uns klar, daß unsere Wissenschaft unermüdlich über die Ursachen dieser unheimlichen Krankheit forscht.

Anschließend folgten einige Kurzfilme als Aufklang zum gemütlichen Teil. Das sorgfältig zubereitete Restbrot bildete den Abschluß unseres Treffens. Der Firma Wander verdanken wir die

gebotenen Filme und den schmackhaften z'Vieri anerkennend. Es wird uns weiterhin Freude bereiten, immer wieder die Produkte unserer guten Schweizer Firmen zu empfehlen.

Unsren Glarner Kolleginnen «gute Heimfahrt» wünschend, kehrten wir freudig wieder an unsere Posten zurück.

Zum Jahreswechsel allen unsren Kolleginnen und Freundinnen viel Glück und gute Gesundheit wünscht von Herzen die Aktuarin

M. Bürgi

Sektion Solothurn. Unsere Adventsfeier vom 14. Dezember 1961 im Hotel Hirschen in Solothurn war sehr schön. Herr Pfarrer Dähler aus Solothurn hatte sehr sinnreiche Adventsworte an uns gerichtet. Trotz der Hetze des Alltags, die jede Kollegin spürt, war es ein schönes «Grüppchen», das sich eingefunden hatte. Frau von Gunten erfreute uns durch ein paar Kinder, welche Gesangliches und Gedichte vorgetragen haben. Wir möchten allen nochmals für das gute Gelingen der Feier danken. Frau Moll von Schönenwerd danken wir für die wunderschöne Tischdekoration. Herr Schaffner von der Firma Milupa überreichte uns ein kleines Geschenk; auch ihm unsren Dank. Es blieb uns noch ein wenig Zeit, um gemütlich zu plaudern.

Unsere Generalversammlung findet am 30. Januar 1962 im Hotel Volkshaus satt. Wir bitten euch, wieder Glücksäcke mitzubringen im Mindestwert von Fr. 1.—.

Schon bald ist ein Jahr vergangen und ein Neues wird seinen Anfang nehmen. Wir wünschen allen Kolleginnen ein gesegnetes Neujahr.

Mit freundlichem Gruß für den Vorstand

J. Rihm

Sektion Winterthur. Wie war doch unsere Adventsfeier wieder nett, das frohe Zusammensein im Schein der Adventslichter möchten wir alle nicht mehr missen. Erst wurden rasch die wenigen Traktanden erledigt, denn um 15 Uhr erwarteten wir Herr Pfarrer Martig, der dann so ernst über die Bedeutung der Adventszeit redete. Hier nur kurz einige Gedanken.

Wir leben ja alle nicht nur äußerlich in einer dunklen Zeit, nein, wir alle wissen, wie die dunklen Mächte und Gewalten, die Not, Angst und Sorge nach uns greift. Das Wort vom Frieden tönt fast wie hohles, leeres Geschwätz. Doch Christus wird sein Reich trotzdem gründen, ihm ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Wir sollten viel mehr daran denken, daß uns in Christus eine wirkliche, lebendige Hilfe gegeben ist. Wenn wir das einmal begriffen haben, dann wird es langsam hell in unseren Herzen und wo Licht ist, da ist auch Freude. Jedes Wort der Ansprache war so wertvoll, man hätte sie alle behalten sollen.

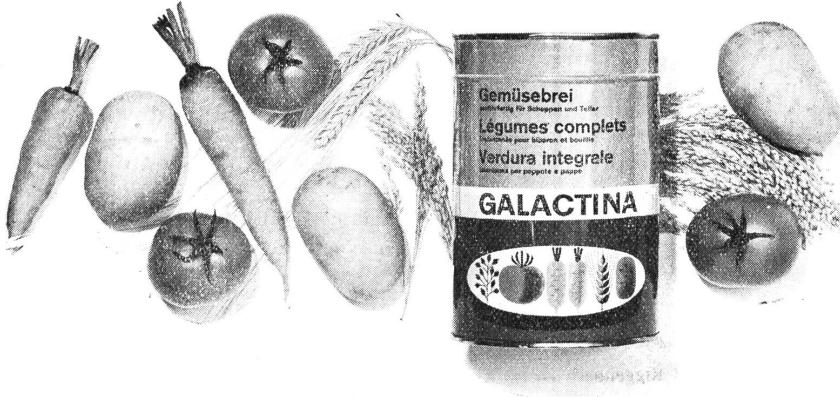
Inzwischen sind nun die Kerzen erloschen und das neue Jahr hat begonnen. Was es uns bringt, wir wissen es nicht. Aber es kann nicht das Geringste geschehen, ohne daß Gottes Wille dahinter steht. Was an uns heran kommt, ist zuerst an Ihm vorbei gegangen.

In dieser frohen Zuversicht wünschen wir allen unseren Kolleginnen ein gutes neues Jahr und weiterhin viel Freude und Kraft zum Dienst an unseren Pflegebefohlenen. Mit einem lieben Gedenken an unsere Alten und Kranken

grüßt der Vorstand

Sektion Zürich. Einen Freudschein in die düsteren Dezembertage brachte uns die Adventsfeier am 5. Dezember. Kolleginnen vom Vorstand gelang es mit viel Liebe, eine weihnachtliche Stimmung in den sonst kahlen Raum zu zaubern, mit Tannengrün, Christrosen (von einer lieben Kollegin selbst gebastelt), Strohsternen und vielen Kerzen.

Nach dem geschäftlichen Teil begrüßte uns Herr Pfarrer Studer, Buchs, mit einer besinnlichen Adventsbetrachtung. Eine Bescherung besonderer Art bot er uns mit seinen Lichtbildern, Farbdias,



Vollwertige Gemüsenahrung
für den Säugling

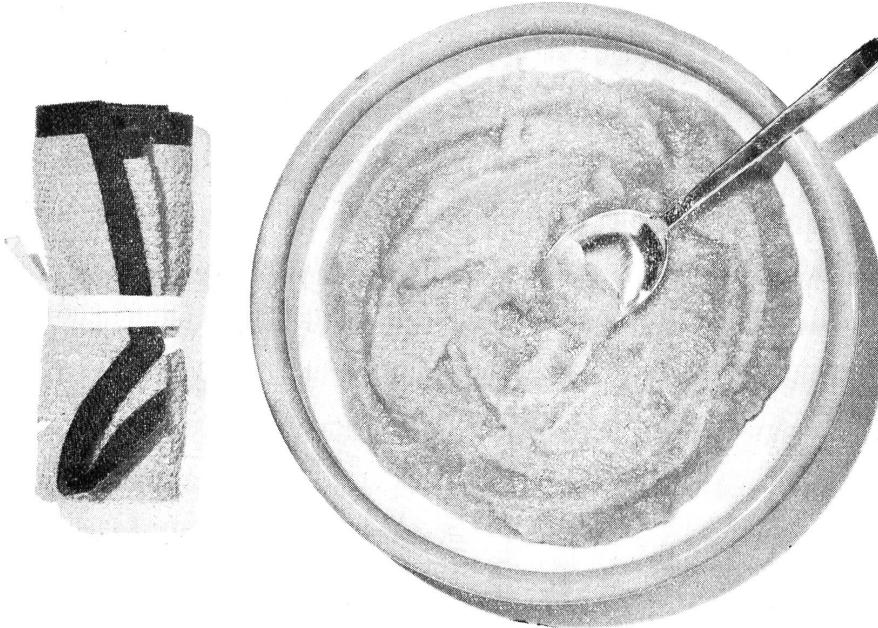
hergestellt aus frischen Karotten,
Tomaten, Kartoffeln und dem Vollkorn
von Gerste und Hirse

gleichmäßig in der Zusammensetzung
leicht dosierbar

enthält 140 mg% Vitamin C –
kein Verlust durch Kochen

wohlschmeckend und gut verträglich

Galactina Gemüsebrei anrührfertig für Schoppen und Teller



Bilder aus dem reichen Schaffen Albert Ankers. Der Referent verstand es, sofort eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen, und es war ein Genuß, seinen Ausführungen zu lauschen, wie jedes Bild seine eigene Geschichte hat und Familiengebunden auch in Beziehung steht zur Tätigkeit der Hebammen.

Wir danken herzlich für diese seltene Feierstunde, die mit dem Singen von Adventsliedern bei Kerzenschein zu Ende ging.

Unsere Generalversammlung findet am 30. Januar 1962 statt, um 14.30 Uhr, Hauptbahnhof, Bahnhofbuffet 1. Kl., I. Stock, Telefon 27 15 10. Kolleginnen mit 40 Berufsjahren sind gebeten, rechtzeitig ihr Patent einzureichen an unsere Präsidentin Frau Hartmann, Dübendorf. Bitte, vergesst den Glückssack nicht! Allen Kolleginnen wünschen wir Gottes Segen und Geleit im neuen Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
Erwarten wir getrost, was kommen mag,
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.
In diesem Sinne grüßen wir alle herzlich.

Für den Vorstand J. Maag

In memoriam

Unter großer Anteilnahme wurde am 6. Dezember 1961 auf dem Friedhof in Balsthal (Sol.)

Frau Emma Kuhn-Vuillemin

zu Grabe getragen. Nun hat sich wieder ein frischer Grabeshügel gewölbt.

Die Verstorbene erblickte am 4. Juli 1877 das Licht der Welt. Im Kreise ihrer Geschwister verbrachte sie eine frohe Jugendzeit, wo aber auch harte Arbeit das Gebot der Stunde war. Im Jahre 1906 erwarb sie im Frauenspital Basel das Patent als Hebammme. Nachträglich erlernte sie am gleichen Ort noch die Krankenpflege, um so der Menschheit gute Dienste zu leisten. Trotz ihrer Familie scheute sie die weiten Wege bei Sturm und Schnee nicht, um pflichtbewußt ihren lieben Beruf auszuüben. Sie stand jedem mit Rat und Tat bei. Im Jahre 1947 konnte unsere Sektion sie zum Ehrenmitglied ernennen. Sie war uns immer ein treues Mitglied. Nun hat sie still die Erdenlasten abgelegt und ist in ein besseres Leben eingegangen. Die vielen Blumen und das große Geleite zur letzten Ruhestätte bewiesen die aufrichtige Teilnahme. Wir werden Ihrer stets in tiefer Ehrfurcht gedenken.

Die Präsidentin Fr. Kiefer

Hebammen-Wiederholungskurs in der Frauenklinik St. Gallen 1961

Zum diesjährigen Wiederholungskurs in St. Gallen fanden sich am 6. November 26 Hebammen aus verschiedenen Kantonen unseres Schweizerlandes ein, davon sieben Hebammen aus dem St. Gallischen.

Mit freundlichen Worten wurden wir von der Oberhebammme Schwester Käthi willkommen geheißen. Nachher wurden wir in vier Gruppen eingeteilt und in dem zweiwöchigen Kurs viermal gewechselt. So wurden wir durch das ganze Berufsgebiet der Hebammme geführt und hörten in dieser Zeit auch allerlei Wissenswertes in Vorträgen von den Herren Aerzten. Ein jeder Tag brachte uns wieder etwas Neues.

Als Abgeordneter der Kant. Sanitätskommission hielt uns Herr Dr. Baumann aus Neßlau eine vortreffliche Ansprache über die Aufgaben der Hebammme in gegenwärtiger und zukünftiger Zeit. Unsere Aufgabe ist es ja, in allem Wechsel dieser Zeit mit Schritt zu halten. Auch der Hebammme wartet eine gute Zukunft. Streben wir ja alle darnach und vergessen wir nicht: Stillstand ist Rückgang. In gleicher Weise sprach auch die uns allen wohlbekannte, unermüdliche Schwester Poldi Trapp.

In der zweiten Woche waren wir zur Teilnahme an der Hebammenversammlung im Spitalkeller eingeladen. Die Präsidentin, Frau Schüpfert, hieß uns im Namen ihrer Sektion herzlich willkommen. Als Referent sprach Herr Stucki über die AHV und TV und gab uns näheren Aufschluß über deren Wirksamkeit. Wir dürfen also nicht nur einzahlten, sondern bei erreichter Altersgrenze auch den Segen dieser Institutionen empfangen.

Dann referierte noch Schwester Poldi betreffend Eingliederung der bisher bestehenden Hebammenkasse in eine andere Krankenkasse: Christlich-soziale oder Helvetia. Damit fand bald darauf die Versammlung ihren Abschluß. Der Sektion St. Gallen und den beiden Referenten sei an dieser Stelle nochmals unser herzlichster Dank gesagt.

Eine ganz besondere Freude war es uns, daß wir im Hotel Ekkehard ein so gutes Logis hatten und damit gut versorgt waren. Unseren Vorgesetzten danken wir für dieses freundliche Entgegenkommen und wünschen dies auch den künftigen Wiedergärtigern.

Was uns noch sehr interessierte, waren die Besichtigung der neuen Sehschule, der Müutterschule, des Säuglings- und Kinderheims Birnbäumen und der neuen Chirurgie. Man muß nur staunen, was da alles getan wird, um dem Menschen seine Gesundheit zu erhalten oder seine Leidenszeit erträglich zu gestalten.

Der letzte Abend brachte uns noch einen gemütlichen Abschluß im Eßzimmer des neuen Schwesternhauses. In Liedern und Gedichten äußerte sich viel Frohsinn und Gemütlichkeit. Die kleine Außerhölderin hat es uns allen angetan mit ihren sinnvollen Gedichten. Wie schön, wenn das Herz der Hebammme auch im Alter jung bleibt!

Der Samstagvormittag verlief sehr schnell. Aerzte hielten uns noch lehrreiche Stunden. Beim Mittagessen versammelten wir uns zum letzten Mal. Dann ging's heimwärts, erfüllt mit neuem Wissen und neuem Mut für die uns wartenden Pflichten. Im Namen aller Kolleginnen möchte ich allen unseren Vorgesetzten nochmals herzlich danken. Es war einfach schön.

Und Euch, liebe Kolleginnen, wünsche ich viel Freude und Segen. Bald stehen wir wieder in der heiligen Adventszeit und Weihnachtszeit drinnen. Lassen wir uns unser Leben erhellen aus der ewigen Lichtfülle im Stalle zu Bethlehem. Dann dürfen wir auch getrost ins neue Jahr hineinschreiten, wissend, aus Seiner Fülle dürfen wir nehmen Gnade um Gnade.

In diesem Sinne grüßt Euch alle recht herzlich

Eine, die mit Euch dabei war.

BUCHERTISCH

Fragen um Liebe, Geschlecht und Ehe

Diese Schrift von Dr. E. Rigganbach ist im Verlag Gebr. Rigganbach, Basel, in der sechsten, stark erweiterten Auflage erschienen. Preis Fr. 3.90.

Fragen um Liebe, Geschlecht und Ehe, die junge Menschen immer wieder beschäftigen, werden hier sehr deutlich, offen und eindrücklich besprochen. Das Lebensglück manches jungen Mädchens ist bedroht, wenn es sich unwissend in ein Abenteuer stürzt. Dieses Buch gibt eine Orientierung, welche die physischen und geistigen Belange des Liebes- und Geschlechtslebens umfaßt und zu einer gesunden Einstellung zu diesen Lebensgefühlen führt. Darüber hinaus weist der Autor darauf hin, daß der Mensch nicht nur auf dieser Erde lebt, um sich in diesem mehr oder weniger glücklichen Dasein zu behaupten, sondern daß auch eine höhere Macht über ihm waltet, der er Rechenschaft schuldet. Das Gefühl der Verantwortung gegenüber dieser Macht, gegenüber sich selber und gegenüber der Menschheit, soll dem Menschen helfen, alle diese Fragen zu lösen.

Es ist zu hoffen, daß dieses wertvolle Buch möglichst vielen jungen verantwortungsbewußten Menschen beiden Geschlechts und auch jungen Ehepaaren helfen möge, diese Fragen zu lösen.

Dr. E. Ganz, Frauenspital, Bern

Geistige Landesverteidigung

«Geistige Abwehrbereitschaft und wirtschaftliche Vorsorge gegen die psychologischen und wirtschaftlichen Mittel der heutigen Auseinandersetzung zwischen freier und unfreier Welt sind von großer Bedeutung. Die Aufrechterhaltung einer leistungsfähigen Produktion ist wichtig, wenn unerwartete Ereignisse eintreten.»

So wendet sich der Delegierte des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung und wirtschaftliche Kriegsvorsorge in der kürzlich erschienenen Nummer seines Mitteilungsblattes an das Schweizervolk, das mitten in einer nie erlebten Hochkonjunktur steht. Was mag ihn zu einem solchen Mahnrauf veranlaßt haben? Doch wohl vor allem die Feststellung, daß in diesem Klima des allgemeinen materiellen Wohlergehens der Gedanke und der Wille zur Rücksichtnahme auf die Volks-

Bitte Schwester

sage meiner Mama, sie soll mich mit Balma-Kleie baden. Die kleinen Säcklein verwendet man als Schwamm, das ist sehr praktisch.

kreise, denen es weniger gut geht, nicht genügend zum Ausdruck kommen. Hat nicht gerade die Berner Bauerntagung bewiesen, wie gering und ungenügend der Kontakt zwischen Stadt und Land und das gegenseitige Verständnis geworden ist?

Schweiz. Ursprungszeichen-Pressedienst

Abenteuer in unserer Zeit

Das Abenteuer gehört zu den zahlreichen Merkmalen, die den Menschen vom Tier unterscheiden. Man könnte zwar behaupten, eine Katze, welche erwartungsvoll vor einem Mauseloch kauert, müsse dieses seltsame und wonnige Prikeln, das zum Abenteuer gehört, auch empfinden. Behaupten kann man's. Ich glaub es nicht. Denn das Wesen des Abenteuers zeigt sich doch gerade darin, daß es nicht in erster Linie der Selbsterhaltung dient, sondern der Befriedigung einer unbestimmten Sehnsucht. Diese Sehnsucht liegt außerhalb unserer täglichen Bedürfnisse wie essen, schlafen, Nase putzen usw. Wir müssen also etwas zu tun haben, das uns lieb ist, das uns gefangen nimmt, das uns Verantwortung auferlegt und demzuliebe wir auch Leid und Enttäuschung auf uns nehmen wollen. Solche Tätigkeiten gibt es auch heute noch. Denken Sie an die Arbeit in Kinderheimen, Erziehungsheimen, Waisenhäusern. Vielleicht hat man Ihnen gesagt, es sei schrecklich, an so einem Ort zu sein. Glauben Sie es nicht, bevor Sie sich eines der vielen Heime selbst einmal angesehen haben. Die grauen, verschmierten Wände und die Riesenschlafäle von einst sind weitgehend verschwunden. Man hat nette, freundliche Räume gebaut und Gärten und Spielplätze angelegt. Wer heute in einem Heim für die Jugend Erziehungsarbeit leistet, weiß, wofür er da ist. Er kann zum Beispiel mithelfen, einem Kind, dessen Eltern geschieden sind, das verlorene Vertrauen zu den Erwachsenen wiederzugeben. Oder er wird einen verwahrlosten Halbwüchsigen, der noch nie in einer richtigen Familie leben durfte, einmal von einer ganz neuen, bisher unbekannten Seite her kennenlernen, verschütt-



Muss Ihr Patient Diät halten?



Haben Sie Thomy Diät-Senf auch schon als Würze empfohlen? – Diät essen heißt jetzt nicht mehr fad essen, und gut gewürzte Gerichte fördern die Gesundung Ihres Patienten.

Thomy Diät-Senf kann bei strengster Form natriumarmer Kost frei verwendet werden. Sein pikantes Aroma macht salzlose Speisen wirklich schmackhaft. Bedeutende Ärzte haben Thomy's Diät-Senf erprobt und empfohlen.

Verlangen Sie bei uns gratis Mustertuben und Rezeptbroschüren für Ihre Patienten.

Thomi + Franck AG, Basel 7

Thomy Diät-Senf

terte Talente bei ihm entdecken und vor allem feststellen, daß sein Herz gleich dem unsrigen von etwas ergriffen werden kann. Wer aber nur aufregendes und kitzelndes von einem Abenteuer erwartet, wer nur seine geliebte eigene Person bespiegeln und sich bestätigen lassen möchte, der paßt nicht in diese Arbeit. Man muß sich ausgeben. Man wird enttäuscht. Man wird eines Tages sehr, sehr müde sein. Man muß immer wach sein für die Anliegen seiner Mitmenschen und gleichzeitig stets auf sich selber achtgeben können. Aber dann kann es schön sein. Und reich! Es braucht auch eine Lehr- und Ausbildungszeit. Helferwille allein genügt noch nicht. Am besten besucht man während eines Jahres ein Vorpraktikum in einem Erziehungs- oder Pflegeheim. Auch Beobachtungsheime für Kinder und Jugendliche nehmen Praktikanten. Nachher stehen je nach Eignung und Vorbildung zwei Ausbildungswägen offen. Der erste besteht im Absolvieren eines Diplomkurses an einer Schule für Soziale Arbeit in Zürich, Luzern oder Genf. Der zweite im Besuch eines Kurses für Heimerziehung in Zürich (Heilpädagogisches Seminar), Luzern, Bern oder Basel. – Nähere Auskunft erteilen in

Zürich:

Frau Thoma, Wiesenstraße 2, Kreis 8

Bern:

Herr Mathys, Jugendheim, Huberstraße 30

Luzern:

Schule für Sozialarbeit, Hitzlisbergstraße 5

Basel:

Bürgerliches Waisenhaus, Theodors-Kirchpl. 7

St. Gallen:

Herr A. Schläpfer, Jugendheim, Dufourstr. 40



Füll uns selber alle Tage mit dem Licht der Ewigkeit, daß wir treu am Werke stehen, froh zu deinem Dienst bereit!

Wollst uns feste Herzen geben, frei von allem Trug und Schein, die aus Deiner Fülle leben, Frucht zu bringen Dir allein, daß in allem sei zu lesen: Dir nur, Herr, sind wir geweiht! Füll uns selber alle Tage mit dem Licht der Ewigkeit!

Käte Walter

Tassenfertige Wirkstoffextrakte – eine echte galenische Neuheit für die Therapie

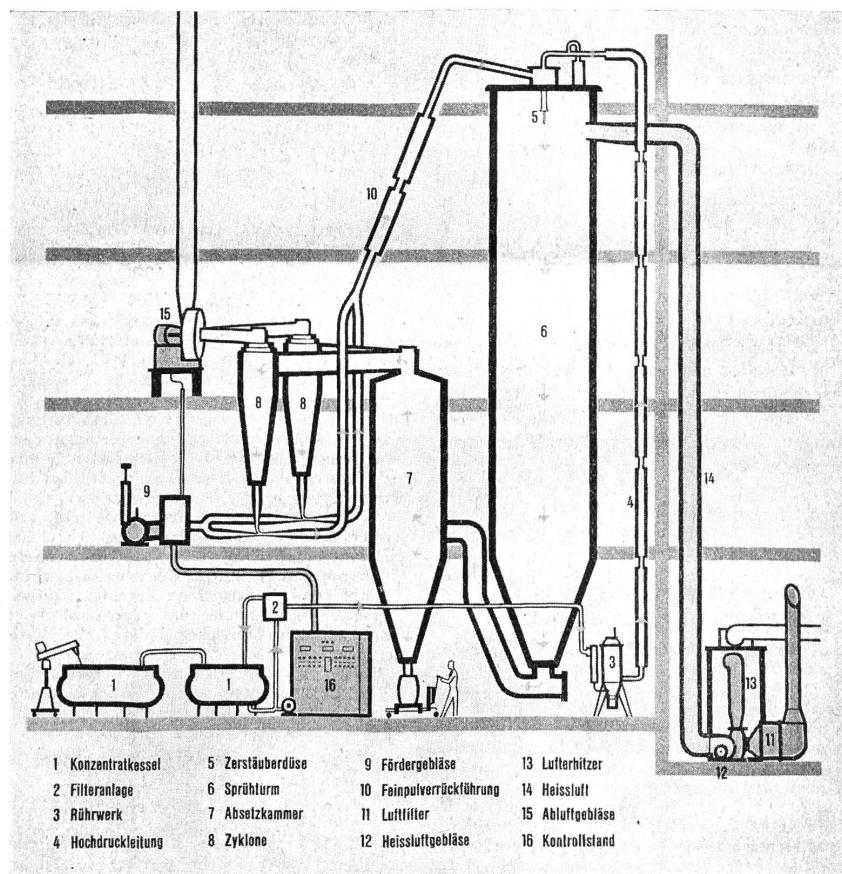
Von Karl Seitz und Rolf Rinkel

Viele pharmazeutische Darreichungsformen, vor allem Tabletten, Dragées und Kapseln, wurden im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einer hohen Perfektion entwickelt, nicht nur in bezug auf ihre Haltbarkeit, Zerfallbarkeit und Dosierungsgenauigkeit, sondern auch in bezug auf die Eleganz ihrer äußeren Erscheinung, auf Aussehen, Farbe, Oberfläche und Aromatisierung. Im Gegensatz hierzu wurden Tees bis noch vor wenigen Jahren nach dem gleichen Verfahren wie bereits in frühester Zeit der Medizingeschichte zubereitet. Daß dadurch die bei vielen Aerzten und Patienten hoch geschätzte Form des Kräteraufgusses mit mancherlei Nachteilen verbunden war, liegt auf der Hand.

Erst durch die Entwicklung und Herstellung der tassenfertigen Wirkstoffextrakte konnte auch auf diesem Gebiet der Galenik eine moderne und zeitgerechte Arzneiform gewonnen werden, welche den heutigen Anforderungen an Hochwertigkeit, Stabilität, Homogenität und eleganten Perfectionismus eines Arzneimittels voll gerecht wird.

verwirklicht. Durch den Trocknungsprozeß werden die tassenfertigen Wirkstoffextrakte in ihrer ursprünglichen Form nicht verändert. Selbst hochempfindliche Stoffe, wie Ascorbinsäure oder Adrenalin, werden durch die Trocknung nicht beeinflußt. Das breite Spektrum der Drogeninhaltsstoffe bleibt qualitativ unverändert. Der Gehalt an ätherischen Oelen, der beim Aufguß oder beim Decoc von Drogenmischungen fast vollständig verlorengeht, ist durch ein besonderes Imbibilitionsverfahren in den tassenfertigen Wirkstoffextrakten gesichert.

Durch die Schaffung der tassenfertigen Wirkstoffextrakte im Hochdruck-Sprühverfahren ist es heute möglich, Phytotherapeutica herzustellen, welche in bezug auf Wirkung, Stabilität, Homogenität und exakte Dosierbarkeit ebenso wie synthetische Präparate den modernen Anforderungen voll entsprechen. Darüber hinaus enthalten derart hergestellte Präparate nicht nur die Drogenwirkstoffe in stets gleichbleibender Menge, sondern auch die Begleitstoffe in natürlichem Verband,



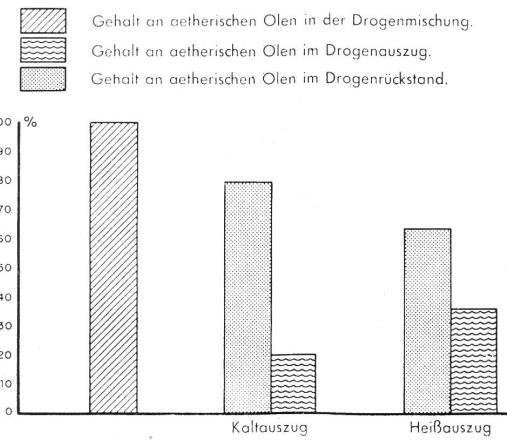
Tassenfertige Wirkstoffextrakte sind vollkommen lösliche Trockenextrakte aus bewährten Arzneidrogen, enthalten also kein Drogenpulver. Sie werden folgendermaßen hergestellt: Jede Einzeldroge wird ihrer Eigenart entsprechend extrahiert. Dadurch gehen alle für die Therapie wichtigen Inhaltsstoffe optimal in Lösung und kommen dadurch dem Patienten voll zugute. Die für ein Arzneimittel so gewonnenen Einzelextrakte werden in einem weiteren Verfahren vereinigt und in einem besonders schonenden Hochdruck-Sprühverfahren getrocknet. Bei der Hochdruck-Zerstäubungstrocknung wird das physikalische Gesetz, daß Flüssigkeiten um so rascher verdampfen, je größer ihre Oberfläche ist, in idealer Weise

was für die Wirkungsweise, Resorption und Verträglichkeit oft von entscheidender Bedeutung ist.

Die Firma Ludwig Heumann & Co. in Nürnberg hat vor mehr als 10 Jahren diese völlig neuartige, zeitgerechte Arzneiform in die Therapie eingeführt. Als erstes Präparat in der Reihe der tassenfertigen Wirkstoffextrakte wurde Bronchialtee SOLUBIFIX herausgebracht. Dieses bewährte Expectorans setzt sich zusammen aus den getrockneten Extraktten von Althaea, Farfara, Lichen islandicus, Primula und Liquiritia sowie den ätherischen Oelen aus Thymus, Foeniculum und Anisum. Schon nach kurzer Zeit hatte sich dieses Präparat die Wertschätzung der Aerzte und das Vertrauen von Millionen Patienten erworben.

Die sichere expectorierende, sekretolytische, spasmyolytische und hustenreizlindernde Wirkung macht es heute zu einem besonders beliebten Hustentherapeuticum.

Wiederholt wurde in der Literatur über klinische und ambulante Erfahrungen mit Bronchialtee SOLUBIFIX berichtet. Nach Czesnykowski lässt sich das Präparat bei jeder Art von Husten, zur Schonung der Atemwege und der Lungen und zur Intensivierung der spezifischen Behandlung einsetzen. Auch bei asthmatischen Anfällen wurden mit Bronchialtee SOLUBIFIX gute Erfahrungen gemacht.



Köninger wandte das Präparat bei 50 Patienten einer Heilstätte an und sah gute Ergebnisse bei interkurrent und spezifischen Tracheobronchitiden und Bronchitiden. In diesen Fällen konnte auf Narcotica fast ausnahmslos verzichtet werden. Auch der banale Rachenhusten sowie der Rauherkatarrh sprachen auf die Medikation gut an.

Eine weitere Publikation liegt von dem Lungensacharzt W. Wilde vor, in welcher über fünf-

BITRAT. Es enthält die sprühgetrockneten Auszüge der Drogen Orthosiphon, Virgaurea, Equisetum, Betula sowie die ätherischen Oele von Juniperus und Foeniculum. Für die Durchspülungstherapie bei Affektionen der ableitenden Harnwege ist das Präparat sehr gut geeignet. Neben der diuretischen Wirkung weist es auch desinfizierende und antiphlogistische Eigenschaften auf. Besonders hervorzuheben ist der aromatische Geschmack, da urologische Tees wegen ihrer Bitterkeit oft ausgesprochen unbeliebt sind.

Gleißner wandte SOLUBITRAT bei 120 Patienten mit Harnwegsinfektionen verschiedener Ge-

überraschend gute Heilungsergebnisse bei 119 Ulcus-Erkrankungen publiziert (Stawowy, Meyer, Schmidt). Schon nach 3 bis 5 Tagen trat im allgemeinen Schmerzfreiheit ein; nach durchschnittlich 3 bis 4 Wochen waren Geschwüre vielfach röntgenologisch nicht mehr nachweisbar.

Für die Behandlung von Cholangitis sowie zur Leberschutztherapie steht der tassenfertige Wirkstoffextrakt SOLU-HEPAR zur Verfügung. Er enthält die sprühgetrockneten Extrakte bzw. ätherischen Oele aus Boldo, Curcuma, Chelidonium, Carduus Marianus sowie Mentha piperita, ferner einen Zusatz des fermentaktiven Spurenelements Cobalt. Das Präparat findet auch vielfach Verwendung bei Zuständen nach Hepatitis und zur Erhaltung der Cholerese bei Lebercirrhose.

Dette behandelte 50 Patienten mit dem Präparat und sah sehr günstige Ergebnisse. Am besten sprachen choledyspeptische Beschwerden mit Spannungen im Oberbauch und Völlegefühl, spastische Erscheinungen des Gallenwegsystems sowie Beschwerden infolge Fettüberempfindlichkeit und Diätfehlern an. Die Fettverträglichkeit ließ sich steigern. Auch bei Cholelithiasis und chronischer Hepatitis konnte subjektiv ein Nachlassen der Oberbauchdruckschmerzen und eine Verlängerung des erscheinungsfreien Intervallus erreicht werden.

Als letzter tassenfertiger Wirkstoffextrakt sei SOLUBIPUR, ein biologisches Laxans, angeführt. Es handelt sich um einen standardisierten Trockenextrakt aus Senna, Frangula, Dulcamara, Mate und Virgaurea. Ferner sind in dem Präparat Oleum Carvi und Oleum Foeniculi enthalten. Auf Grund seiner laxierenden, leicht diuretischen, antidiyskratischen und carminativen Eigenschaften empfiehlt Hoffmann die Anwendung bei Erkrankungen des Zahnbettes als vorzügliches Adjutans, während Dauer von guten Behandlungserfolgen bei Akne vulgaris und Akne conglobata berichtet. Bei Dermatitiden, Ekzemen und Furunkulose war SOLUBIPUR ein günstiges Adjutans.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß mit der Schaffung der tassenfertigen Wirkstoffextrakte eine neue Aera in der galenischen Therapie eingeleitet werden konnte, die den Anforderungen an ein modernes Präparat durchaus gerecht werden. Mit den Präparaten Bronchialtee SOLUBIFIX, SOLUBITRAT, SOLU-VETAN, SOLU-HEPAR und SOLUBIPUR stehen nunmehr zuverlässig wirkende, auch in bezug auf optimale Wirkstoffkonzentration und Stabilität in vollem Sinn entsprechende pflanzliche Präparate zur Verfügung. Außerdem schmecken diese Mittel angenehm aromatisch und lassen sich — wie die bekannten Kaffee-Extrakte — denkbar einfach durch Auflösen in heißem Wasser zubereiten. Diese wertvollen Eigenschaften haben die tassenfertigen Wirkstoffextrakte zu Präparaten gemacht, welche von Arzt und Patient in gleicher Weise geschätzt werden.

6. 6. 1961



Zum neuen Jahr

Der Mensch lebt und besteht
Nur eine kurze Zeit,
Und alle Welt vergeht
Mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig und an allen Enden
Und wir in seinen Händen.

Matthias Claudius

aufgeweicht — überraschend angenehm einzunehmen. Deshalb: wenn schon, denn schon das besonders wirksame, angenehme und gutverträgliche

Mélabon

Schlucken Sie ungern Pillen?

Sehr vernünftig! Arzneimittel nimmt man nicht zum Vergnügen, sondern nur bei Notwendigkeit. Schmerzmittel z. B. sollen überhaupt nicht dauernd oder in höheren Dosen ohne Befragung des Arztes genommen werden. Bei einem gelegentlichen Anfall von

Kopfweh, Migräne oder Rheumaschmerzen darf man jedoch ruhig zu einem bewährten Arzneimittel greifen. Wer nicht gerne Pillen oder Tabletten schluckt, zieht Melabon vor. Die geschmackfreien Melabon-Oblatenkapseln sind — ein paar Sekunden in Wasser

So schlagen Sie dem Schnupfen ein Schnippchen

Der Witterungsumschwung vom Sommer zum Herbst eröffnet regelmäßig eine wahre Schnupfensaison. Man muß nicht unbedingt leichtsinnig sein, um sich eine Erkältung einzufangen. Sie fliegt uns eines Tages an, ohne daß wir wissen, bei welcher Gelegenheit wir sie uns geholt haben. Der Schnupfen wird von einem Virus übertragen, der so klein ist, daß er selbst der scharfen Optik eines Mikroskopes verborgen bleibt. Im genau umgekehrten Verhältnis zu seiner Größe steht die Wirkung. Es beginnt immer gleich: Zuerst eine Reizung, dann eine Entzündung der Schleimhäute von Nase, Rachen und Kehlkopf.

Doch um es erst gar nicht so weit kommen zu lassen, müssen wir jeder Ansteckungsgefahr von vornherein aus dem Wege gehen. Achten Sie immer auf einen Meter Distanz zu ihren Mitmenschen, die der Schnupfen bereits in seinen Krallen hat. Eine Uebertragungsgefahr in dieser Entfernung besteht kaum noch.

Beginnen Sie früh genug mit der Stärkung der natürlichen Abwehrkräfte Ihres Körpers. Vitamin C kann unendlich viel für Sie tun. Deshalb jeden Morgen vor oder nach dem Frühstück den ausgepreßten Saft von zwei Zitronen trinken. Mit Traubenzucker süßen. Auch der Mund- und Zahnpflege kommt Bedeutung zu. Zahnbürste und Mundwasser dienen nicht nur der Schönheitspflege, sondern auch ihrer Gesundheit. Genau so wichtig ist, daß Sie Ihren Körper gegen die Unbilgen der herbstlichen Witterung trocken und warm halten. Sobald die Grippe zu grassieren beginnt, deren Erreger übrigens ein ganz anderer Virus als beim Schnupfen ist, müssen Sie Ihre Vorbeugungsmaßnahmen verstärken. Täglich vier- bis fünfmal mit einer dreiprozentigen Wasserstoffsuperoxydösung gurgeln. Ein Eßlöffel auf ein Glas Wasser.

Ist die Ansteckungsgefahr innerhalb Ihrer Familie oder an Ihrem Arbeitsplatz bereits akut geworden, so lassen Sie etwa alle zwei Stunden eine desinfizierende Tablette langsam auf der Zunge zergehen. Zum Schutz der Nasenschleimhäute vor einer Uebertragung trüpfeln Sie morgens und abends zwei bis drei Tropfen Eukalypt-

tusöl in jedes Nasenloch. Damit sind Sie gegen jede Ansteckung abgeschirmt.

Verspüren Sie ein leichtes Kribbeln in der Nase, dann stecken Sie bereits im Anfangsstadium einer Erkältung drin. In den ersten drei Tagen entfaltet sich der Schnupfen. In den folgenden drei Tagen behauptet er den Höhepunkt und erst in den letzten drei Tagen flaut er wieder ab. Das Kribbeln in der Nase muß für Sie höchsten Alarm bedeuten. Leiten Sie sofort Ihre Gegenaktionen ein, damit der Schnupfen erst gar nicht richtig zur Entfaltung kommt. Erste Maßnahme: Sofort ein Wechselfußbad nehmen. Heiß anfangen. Wasser muß bis zum Knie reichen. Anschließend die Beine eine halbe Minute in eiskaltes Wasser stecken. Dann wieder zwei Minuten heiß. Vier- bis fünfmal wiederholen. Zweite Maßnahme: Ein Vitamin-C-Stoß zur Stärkung der Abwehrkräfte. Der Schnupfen ist gegen Vitamin C so empfindlich wie Sie gegen eine Erkältung. Am ersten Tag den Saft von sechs Zitronen trinken. Am zweiten Tag den Saft von fünf Zitronen und am dritten Tag von vier Zitronen. Verzichten Sie sonst auf jede flüssige Nahrung. Die Austrocknung der Schleimhäute ist eine amerikanische Methode, der großer Erfolg nachgesagt wird. Damit Sie sich nicht immer wieder selbst anstecken, dürfen Sie nur Papiertaschentücher nehmen. Ein Stück davon abreißen und sofort wegwerfen. Trockene und verrauchte Luft reizt die Schleimhäute. Auf genug Feuchtigkeit im Zimmer achten.

Diese Vorsichtsregeln lassen es bestimmt nicht dazu kommen, daß Sie bei einem Schwitzbad Ihre Zuflucht suchen müssen, um die Erkältung schnell wieder loszuwerden. Trotzdem wollen wir Ihnen die Anleitung für so eine «heiße Kur» geben. Wasser so heiß wie Sie es überhaupt vertragen können. Bis zum Hals ins dampfende Naß tauchen. Zehn Minuten liegen bleiben. Wassertemperatur gleichmäßig hoch halten. Körper anschließend in ein Leinentuch hüllen, zwei Decken herumschlagen und ins Bett. Nach einer Stunde beginnt der Schweißausbruch mit einer wohltätigen Wirkung. Doch, wie gesagt, so weit muß es wirklich nicht kommen.

(LP)

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
Telephon (063) 2 25 50

Für ein Mütter- und Säuglingsheim in der welschen Schweiz wird dringend eine erfahrene Hebamme gesucht. Interessentinnen mit Freude an sozialer Arbeit finden hier ein dankbares Tätigkeitsfeld. Eintritt möglichst bald. Angenehmes Arbeitsklima.

Klinik im unteren Wallis sucht eine Hebamme mit Freude am Dienst im Operationssaal. Eintritt sofort.

Bezirksspital eines innerschweizerischen Kantons sucht eine erfahrene Hebamme. Eintritt nach Ueber-einkunft.

Herz sing und spiel!

Herr Gott, wie bist du groß
und weit dein Zelt;
du trägst in deinem Schoß
die ganze Welt,
und ich ein Hauch, ein Nichts,
was Staub im Wind,
und weiß doch, Herr des Lichts,
ich bin dein Kind.
Wie Wasser rinnt der Tag
mir aus der Hand;
wohin ich laufen mag,
ich steh' am Rand,
und Ewigkeit erdückt
das Herz mir schier,
und doch dein Kind, das brückt
den Weg zu dir.
Ihr Sterne leuchtet nur,
ihr Sonnen kreist,
auch ich trag' eine Spur
von Gottes Geist;
wohl steh' ich bloß und blind
und weiß nicht viel —
Herr Gott, ich bin dein Kind,
Herz sing und spiel!

Adolf Maurer



Miluvic

vorgekochter Kinder-Grieß aus hochwertigem Hartweizengrieß mit Zugabe von Honig,
wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich

für ältere Säuglinge, Kleinkinder und als Frühstück vor dem Schulweg.

Einfache Zubereitung:

1. Heiße Milch in den Teller,
2. Miluvic einstreuen,
3. umrühren, schon ist Miluvic eßfertig.

Milupa, Neuchâtel, Saint-Honoré 2

*Schon seine
Mutter erhielt
Kindermehl*

HUG
Phoscalcin

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Schweizer Wanderkalender 1962

Der Schweizer Wanderkalender ist ein Wochen-Abreißkalender mit zwölf sehr schönen Farbbildern von schweizerischen Landschaften und 42 hübschen schwarz/weißen Landschafts- und Wanderbildern. Die Aufnahmen stammen teilweise vom jährlich veranstalteten Photowettbewerb. Nette Wandererlebnisse und lehrreiche Artikel sind auf den Rückseiten zu lesen.

Wandern? Gibt es das heute noch? Im eigentlichen Sinn des Wortes weniger als früher. Heute reist man mit der Bahn, mit dem Roller, per Auto; so geht es viel schneller. Die Heimat, ja die ganze Welt sehen, das ist der Wunschtraum der Jugend. Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Jugendlichen billige und zweckmäßige Übernachtungsgelegenheiten zu verschaffen. Doch die Jugendherbergen wollen ausgebaut und unterhalten sein. Auch zeigt es sich immer mehr, daß da und dort eine neue Herberge dringend vonnöten wäre. Wir sind überzeugt, daß auch Ihnen die Förderung des Jugendwettbewerbes am Herzen liegt. Durch den Kauf des «Schweizer Wanderkalender 1962» tragen Sie dazu bei. Er ist ein ideales Geschenk für alle Freunde im Ausland.

Brustsalbe DEBES

schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen
bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit
Fr. 2.70 die Tube in Apotheken und Drogerien



Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

Vi-De 3

WANDER

das kristallisierte körpereigene Vitamin D₃ von besonders
zuverlässiger antirachitischer Wirkung

Vi-De 3

Tropfen (1 ccm = 20 000 I. E. Vitamin D₃)

Tropfgläser zu 10 und 100 ccm

Dr. A. WANDER A.G., BERN

Paidol

mit Weizenkeimen

Alle PAIDOL-Produkte enthalten gleichviel WEIZENKEIME wie ein frischgemahlenes Vollkornmehl.

Die moderne Ernährungswissenschaft bestätigt den großen physiologischen Wert dieser natürlichen Wirkstoffträger. Mit PAIDOL kommen sie dem jugendlichen Organismus voll zu gute.

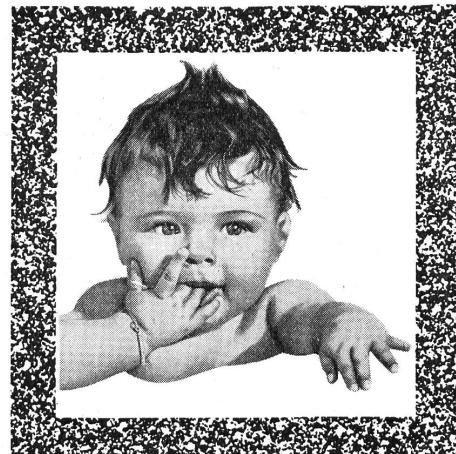
Weizen, Hirse und Kalkphosphate sind die weiteren wertvollen Bestandteile von PAIDOL.

Naturgetreue Zusammensetzung, gepaart mit guter Verdaulichkeit, das ist PAIDOL.

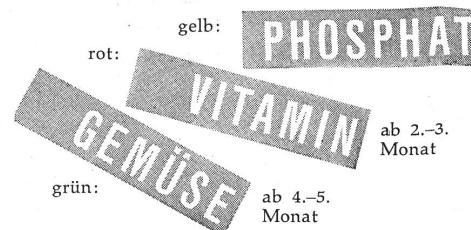
Verlangen Sie Muster und Prospekte von der

PAIDOL-Fabrik

Dütschler & Co.
St. Gallen 8



PAIDOL — das Kindernährmittel mit dem biologischen Gleichgewicht — für Flasche und Brei



Kolleginnen,
berücksichtigt unsere
Inserenten



Meine Auswahlen in
Umstands- und Nachwochenbettgürteln
eig. Modelle, Krampfadernstrümpfe
bieten Ihnen schönen
zusätzlichen Gewinn

Corset-Salon, Grosshöchstetten

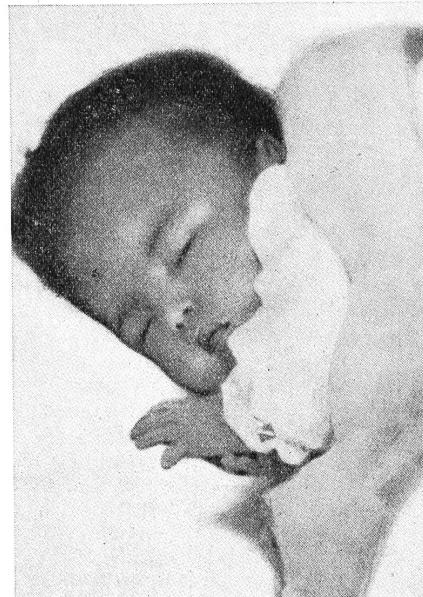
PELSANO

die bewährten Präparate zur wirksamen Behandlung des Säuglingsekzems und für die tägliche Säuglingspflege. Von Kinderärzten und Dermatologen bestens begutachtet, seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kinderspitalen und Kinderheimen. Kassenzulässig.

Muster für die Abgabe an Mütter stehen Ihnen zur Verfügung.

Kefakos AG, Schärenmoosstraße 115, Zürich

K 3158 B



Ficosin

(mit dem nahrhaften, wertvollen Hafer) für Mädchen bevorzugt, bestätigen Mütter

Bimbosan

(mit der beliebten Hirse) die Idealnahrung für Knaben

Die zur größten Zufriedenheit der Mütter von der Hebamme empfohlenen Präparate.

Muster gerne zur Verfügung.

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern

Erfreuliche Fortschritte

im Wachstum Ihres Lieblings, selbst wenn er schwächlich und zart ist, konstatieren Sie nach Verabreichung von

Trutose
KINDERNÄHRUNG

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53

Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Immer

Berna
Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B1 + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie A.G. Münchenbuchsee BE



Der richtige Nuggi förderst die gesunde Entwicklung

Statt rund ist die Bi Bi-Nuk-Spitze breit flach, wie die Mundhöhle selbst. Das Kindlein trinkt damit wie an der Brust mit den richtigen Kau- und Melkbewegungen. Dies fördert die Verdauung und verbüttet Kieferdeformationen.

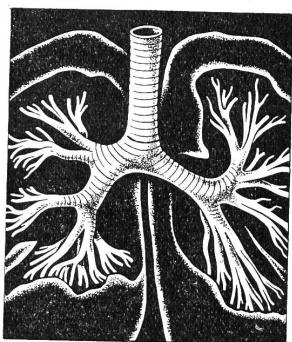
Kein Luftschlucken, kein Erbrechen.

Für jede Flasche

Bi Bi-NUK

nach Dr. A. Müller

*Neuartiger,
tassenfertiger Wirkstoffextrakt*



*Gute schleimlösende, expectorierende und
spasmolytische Eigenschaften*

BRONCHIALTEE *Solubifix*

- Bestmögliche Erfassung therapeutisch wirksamer Pflanzeninhaltsstoffe durch individuelle Extraktion
- Einfache Zubereitung nach Art der bekannten pulverförmigen Kaffee-Extrakte
- Für jedes Lebensalter geeignet

Zusammensetzung: Althaea et Lich. island. 10,0; Farf. et Liquirit. 12,5; Primul. et Anis 6,0; Foenic. et Thym. 1,5.

Dosierung: Mehrmals täglich eine Tasse.

Indikationen: Erkrankungen der Bronchien, Reizhusten, grippale Infekte.

Handelsform: Dose, Inhalt ausreichend für ca. 25 Tassen, 2.90.

Generalvertretung für die Schweiz:

PHARMACOLOR AG BASEL 1

LUDWIG HEUMANN & CO - NÜRNBERG

Chemisch-pharmazeutische Fabrik

Interessante Aufgabe für Hebamme

Zur Propagierung erstklassiger Babypflegemittel in Kliniken, Mütter- und Schwesternschulen usw. suchen wir eine tüchtige

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Es handelt sich um eine interessante, hochbezahlte Aufgabe, für die nur eine bestens ausgewiesene Fachkraft in Frage kommt.

Kurze, handschriftliche Offerte erbeten an Chiffre H 81892 Q Publicitas AG., Basel.

Auras

Säuglings-Nahrung



nature
mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S. A. in Clarens Vd

gegr. 1906

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.

20 Tablettten zu Fr. 2.80

in Apotheken ohne Rezept.

5 Suppositorien zu Fr. 3.50

in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschrunden.

Glänzende klinische Atteste:

Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25

in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundseine der Säuglinge durch Nässe. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF - WETTINGEN

K 5292 B

Die Vertrauensmilch



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY